

dieser Seite ausgehen, machen es sinnvoll, daß man der Homepage eine Stunde widmet.

Die Beinecke Rare Book And Manuscript Library verzeichnet im Informationssystem der Yale-University auch ihre Handschriften (Adresse: <http://webtext.library.yale.edu/mssa.html>). Hinsichtlich der Vollständigkeit ist jedoch Vorsicht geboten (die Suche nach Lambach ergab einen einzigen Treffer: Ms. 699)<sup>11</sup>. Die Kongelige Bibliotek in Kopenhagen erschließt ihre Neuerwerbungen mit einer Suchmaschine<sup>12</sup>.

Von fachlich eingegrenztem Interesse ist die Zusammenstellung alchemistischer Handschriften unter [http://www.levity.com/alchemy/alch\\_mss.html](http://www.levity.com/alchemy/alch_mss.html), die zwar schwerpunktmäßig frühneuzeitliche Handschriften erschließt, aber auch eine Anzahl von spätmittelalterlichen Codices. Sie ist nicht aus primär wissenschaftlichem Interesse entstanden, aber wegen der vielfältigen Suchmöglichkeiten durchaus beachtenswert.

Als letztes und eindrucksvollstes Projekt sei auf die Homepage der Nationalbibliothek Florenz hingewiesen, die aus ihren Fonds eine größere Anzahl von Handschriften im digitalen Vollfaksimile zugänglich macht<sup>13</sup>. Es handelt sich leider fast ausschließlich um Texte in italienischer Sprache. Als einzige lateinische Handschrift findet sich das Missale Banco Rari 231 (10. Jh.)

### 3.2. Kataloge auf CD-Rom

KRISTELLER – Wenn auch viele der in diesem Katalogwerk genannten Handschriften mittlerweile in neuen, nach modernen Standards beschriebenen Katalogen verzeichnet sind, das Werk also nicht mehr als abschließende Informationsquelle betrachtet werden kann, ist es doch nach wie vor eine unersetzliche Fundgrube, die in elektronischer Form überhaupt erst voll zur Geltung kommt. Es entfällt das Suchen und Blättern in mehreren Bänden, die gewünschten Stichwörter werden übergreifend ausgeworfen und können bequem nacheinander angesehen werden. Diese Publikation zeigt, wie die Umsetzung eines konventionellen Handschriftenkataloges in eine Volltext-Datei aussehen kann. Die CD-Rom enthält eine DOS- und eine Windows-Version. Die Windows-Version ist optisch sehr ansprechend und könnte auch als Lesefassung gut die gedruckten Bände ersetzen, ließ sich aber bei den für diese Besprechung durchgeführten Tests nur auf einem einzelnen PC und nicht in einem Netzwerk installieren. Die DOS-Version unterscheidet sich inhaltlich nicht von der Windows-Version, ist aber schwer lesbar und kann daher nur als Volltext-Register zu den gedruckten Bänden verwendet werden. Bedauerlich ist, daß die Normierungsarbeit der

---

11) Die erfaßten Informationen sind allerdings bescheiden: „MS 699. Augustine, Saint, Bishop of Hippo. Enarrationes in psalmos 134–150. Latin ms on parchment. Lambach (Austria), [ca. 1150–1175]“.

12) Adresse: <http://www.kb.dk/kb/dept/nbo/ha/guide/index.htm>.

13) Adresse: [http://www.bncf.firenze.sbn.it/Bib\\_digitale/Manoscritti/home.html](http://www.bncf.firenze.sbn.it/Bib_digitale/Manoscritti/home.html).